

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Christoph Henfl, Eisenhändler,	1821—1825,
Alois Kögl, Gold- und Silberarbeiter,	1825—1828,
Kaspar Oberndorfer, Tischler,	1828—1831,
Johann Bapt. Rippel, Vicebürgermeister,	1831—1832,
Rupert Spechtenhauser, Kaufmann,	1832—1837,
Nikolaus Eggmüller, Kaufmann,	1837—1846
Balthasar Hofer, Lebzelter,	1846—1849,

Im Herbst 1805 zog der größte Theil des k. k. Heeres über Braunau nach Baiern; es folgte das Corps der Russen. Darauf kamen die Franzosen und hielten Braunau bis zum 10. December 1807 besetzt. Die Russen waren mehrere Wochen nahe an seinen Garten kasernirt und fügten der Pflanzung manchen Schaden zu, namentlich wurden alle numerirten Pfähle mit den sorgfältigen Anotationen entwendet. Bei der Demolirung der Festung 1808 kaufte Ziegl von dem Festungsterrain eine Fläche von 2 österreichischen Jochen, die sogleich mit 440 Pflaumbäumen, größtentheils Zwetschken, besetzt wurden. Beim Rückmarche der k. k. Armee 1809 lagerten einige Bataillons in diesem Garten zu Ziegl's großem Schaden; desgleichen geschah 1810, als zur Verherrlichung des Uebergabesfestes der Erzherzogin Marie Louise bei 20,000 Mann in Braunau zusammengezogen wurden und die Portugiesen im Garten standen. Nach und nach machte sich Ziegl auch mit den Schriften der Pomologen bekannt und sieng an, aus den Gärten zu Fürstzell und St. Florian Pflaumen beziehen; 1813 trat er mit Diel, dann andern bekannten Pomologen jener Zeit Schmidtberger in St. Florian, Baumann zu Bollwiler, mit Komman zu Köln, Maston, Dr. Dörell in Böhmen, Burchardt zu Landsberg a. d. Warthe, Dietrich zu Gotha, Jaquin zu Wien, Werner zu Graz u. a. in Verbindung. Ziegl richtete sein Augenmerk immer darauf, echte Pflaumen zu beziehen und seine Arten zu vervollständigen. Die Kälte von 25° R. am 2. Februar des harten Winters 18'9'30 brachte seinen Pflanzungen abermals großen Nachtheil. Die Verdienste des gelehrten Pomologen um die genaue Beschreibung und systematische Anordnung der Pflaumen durch die Herausgabe von zehn vollständig verschiedenen Werken, dann mehreren Aufsätzen und Abhandlungen wurden nicht allein durch zahlreiche (25) Diplome als Mitglied und Ehrenmitglied der bedeutendsten Gartenbauvereine und ähnlicher Gesellschaften, sondern auch 1837 durch die Universität München mit der philosophischen Doctorwürde, 1848 durch Se. Majestät mit der großen goldenen Civil-Ehrenmedaille und später mit dem Franz-Joseph-Orden ausgezeichnet. Bei dieser Gelegenheit begieng die Stadt Braunau in feierlicher Weise das Jubiläum ihres Bürgers. Das besondere Verdienst Ziegls besteht darin, daß er auf die Unterscheidungsmerkmale des Steines der Pflaumen aufmerksam gemacht hat; seine über 300 Pflaumenarten enthaltende wertvolle Collection, an der er 40 Jahre lang sammelte, machte er der landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim zum Geschenke. Wie als Gelehrter wirkte Ziegl auch als Bürger. Von 1810 an wurde er viermal nach einander zum Bürgermeister gewählt, bis er endlich 1821 nach seiner Appellation an die Regierung die Enthebung von diesem Amte erhielt. Ziegl starb hochbetagt am 5. September 1861 am Blasenstein, der noch einen Tag vor seinem Tod eine Operation veranlaßte. Sein pomologischer Katalog, den er ein Jahr vor seinem Ableben herausgab, zählte 1058 verschiedene Obstsorten, von denen Pfropfreiser nach Texas, in die Krim, nach Griechenland u. s. w. versendet wurden. (Monatschrift für Pomologie und praktischen Obstbau.)